


2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Vöckla-Ager
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Vöckla-Ager Energierregion Vöckla-Ager
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 48.053 Die Gemeinden der Region Vöckla-Ager befinden sich im Nordosten des Bezirkes Vöcklabruck und nehmen eine Fläche von 204,8 km ² ein. Namen gebend für die Region sind die beiden Flüsse Vöckla und Ager. An die Vöckla-Ager Furche, die die Region Vöckla-Ager umfasst, schließt im Norden der Hausruck an. Der südliche Teil des Bezirkes schließt an die Seengemeinden des Salzkammergutes an. Die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden formen zusammen die Region Traunviertel.
	
Modellregions-ManagerIn Name:	Mag. Sabine Watzlik Dipl.Ing. Wolfgang Schoberleitner
Adresse:	Steinhüblstraße 1 4800 Attnang-Puchheim schoberleitner@vrva.at 07674/206-96
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	
e-mail:	Watzlik: 11 Jahre TZ Managerin, 16 Regionalentwicklung, Unternehmensberaterin, Ausbildung zum Klimaschutzexperten,
Telefon:	Schoberleitner: Förderberater, 8 Jahre Regionalentwicklung, Ausbildung Agrar-Umwelt-Energie
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20 Std. Anstellung Schoberleitner
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Leaderverein Vöckla-Ager

3. Kurze textliche Darstellung des Modellregionskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- *Spezifische Situation in der Region?*
- *Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?*
- *Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?*

Die Region Vöckla-Ager ist eine **wirtschaftlich sehr starke Region** mit vielen Arbeitsplätzen und einer Reihe von Industriebetrieben (z.B. Eternit, Lenzing AG) sowie sehr guter Verkehrsanbindung. Die wirtschaftlichen Schwerpunkte liegen im Handel, holzverarbeitende Industrie, Gewerbe und Handwerk und im Dienstleistungssektor. Die Region zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftsräumen in OÖ.

Das **Erdgasnetz** ist in der Region sehr gut ausgebaut – Hauptachsen durchziehen die Region und der **Kraftwerksstandort Timelkam** der Energie AG wird u.a. mit Erdgas versorgt (in der Nachbargemeinde befindet sich einer der größten Erdgasspeicher Mitteleuropas). Dies bedeutet, dass die Gas-Infrastruktur bereits vorhanden ist und dass der Gas-Speicher sowie das GuD-Kraftwerk eine wichtige strategische Rolle im oberösterreichischen und internationalen Kontext spielen.

Ausgehend vom Kraftwerksstandort Timelkam gibt es in der Region ein sehr gut ausgebautes **Fernwärmenetz** in den Gemeinden Timelkam, Lenzing, Vöcklabruck und Regau. Weitere Fernwärmenetze gibt es in Attnang-Puchheim und in Atzbach. Der Primärenergieträger ist einerseits Holz aber auch Erdgas.

Kleinwasserkraft spielt an den namensgebenden Flüssen Vöckla und Ager eine maßgebliche Rolle – wobei die Wasserkraft im Vergleich zB zum Kraftwerk Timelkam nur eine untergeordnete Rolle spielt.

5 Biogasanlagen befinden sich ebenfalls in der Region – allerdings sind diese auf engster räumlicher Ausdehnung in 2 landwirtschaftlich geprägten Gemeinden angesiedelt, was aktuell innerlandwirtschaftliche Fragestellungen aufwirft.

Die **Mobilität** spielt ebenfalls eine wichtige sowie schwierig zu bearbeitende Rolle, da die Region direkt auf sehr wichtigen Ost-West-Verkehrsachsen liegt. Die Region wird in der Längsausdehnung durch die **Westbahn** durchschnitten mit 5 Bahnhöfen (Schnellzugstationen in Attnang-Puchheim und Vöcklabruck). Die Nebenbahnen Hausruckbahn, Salzkammergutbahn und Kammerer-Bahn nehmen ebenfalls in der Region ihren Ausgang mit weiteren 6 Bahnhöfen.

Die **Autobahn A1** tangiert ebenfalls die Region mit Ausfahrten in Regau sowie in unmittelbaren Nachbargemeinden der Region (Seewalchen und Steyrermühl). Die **B1** führt ebenfalls durch die 6 zentralen Gemeinden.

Die größte Anzahl an wohnhaften Arbeitnehmer pendelt jedoch in andere Bezirke aus. In der Region gibt es mehr Auspendler als Einpendler.

Im Bildungsbereich ist vor allem der überregionale **Schulstandort Vöcklabruck** zu nennen und desweiteren gibt es ein bis mehrere Schulen in fast allen Gemeinden.

Trotz der dichten Besiedelung in den Zentralorten und des ausgeprägten Industriegebiets ist die **Region landwirtschaftlich geprägt**. 60% der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Jedoch ist zu erwähnen, dass die Landwirtschaft stark im Spannungsfeld mit oben genannten Faktoren agieren muss (fossile Energieträger, außerlandwirtschaftliche Arbeitsplätze in Nahbereich etc.)

Die fossilen Energieträger spielen aufgrund des sehr gut ausgebauten Erdgasnetzes, der vielen Wirtschaftsbetriebe, der starken individuellen Motorisierung und der historischen Entwicklung der Region nach wie vor die beherrschende Rolle.

Nachfolgende Themenschwerpunkte wurden aufgrund der Ausgangslage ausgewählt:

Die Energie-Region Vöckla-Ager widmet sich sehr stark der **Bewusstseinsbildung** in der Bevölkerung, da die Rahmenbedingungen einen sehr breiten Ansatz erfordern. Dies ist auch in der Strategie des Trägerverein Regionalentwicklung Vöckla-Ager festgelegt.

Als wichtigster Aktivitätsansatz wurden die **Gemeinden** selbst ausgewählt, um eine entsprechende Vorbildwirkung einzuleiten und weil gleichzeitig viele Fragenstellungen grundsätzlich in den Gemeindeämtern und der entsprechenden Raumplanung eingeleitet werden sollten.

Gleichzeitig liegt es im Interesse der Gemeinden, Informationen zum Thema Energie an die breite **Wohnbevölkerung** heranzutragen, wobei dies einerseits durch Veranstaltungen und Pressearbeit und andererseits als direkte Ansprechstelle für Energiefragestellungen umgesetzt wird.

Das Thema **Verkehr & Mobilität** wurde eher auf den Individualbereich eingeeengt, das das Thema öffentlicher Verkehr (Bahn und Bus) im Detail sinnvollerweise nur durch überregionale Stellen bearbeitet werden kann.

Das Thema **Landwirtschaft** wird in Zusammenarbeit mit der BBK und den Ortsbauernschaften bearbeitet, wobei hier zu erwähnen ist, dass hierzu bereits viel Bewusstseinsbildung durch die Landesvertretung in den letzten Jahren geleistet wurde (Biomasse-Nutzung etc.). Konkrete Projekte werden großteils über Leader-Programme abgedeckt und durch den Energiemanager unterstützt.

Der **gewerbliche Bereich** ist vom Energieverbrauch her sicherlich der größte Ansatzpunkt. Hier wird mit der Bezirksstelle der WKO zusammengearbeitet.

Mittelfristige Ziele der Energie-Region

Die laufende Leaderperiode dauert noch bis ins Jahr 2013 bzw. etwas länger. Dem heutigen Planungsstand des Landes OÖ entsprechend, ist eine Weiterführung des Leaderansatzes bis 2020 sehr wahrscheinlich – ebenso wie die Fortführung der Leaderregion selbst. Dies würde bedeuten, dass die Leadergeschäftsstelle bzw. der Regionalentwicklungsverein bis 2020 weiterbestehen wird und dementsprechend auch die Trägerstruktur gesichert ist.

- Energiebüro für Regionsthemen im Zusammenhang mit der Leader-Geschäftsstelle, um den Bewusstseinsbildungsansatz nachhaltig weiter verfolgen zu können. Mögliche weiterführende Tätigkeiten müssen den Vereinsstatuten der derzeitigen Trägerstruktur „gemeinnütziger Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager“ entsprechen bzw. angepasst werden.
- Energieberater-Netzwerk: anbieten marktgängiger Dienstleistungen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen durch unterschiedliche Gewerbe in einem regionalen Kooperationsverband.
- Beantragung von weiteren ergänzenden Förderprogrammen durch den Leaderverein, da mittelfristig speziell im Bereich der Bewusstseinsbildung eher schwierig betriebswirtschaftlich kostendeckende Modelle umgesetzt werden können
- Als Einzelthemen stehen sicher die thermische Sanierung und Energieeffizienz sowie Sonne und Wasserkraft im Vordergrund. Bürgerbeteiligungsmodelle sollen in Kooperation mit den Gemeinden implementiert werden.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

*Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?
(max. 1/2 A4-Seite)*

Grundsätzlich werden die Aktivitäten im Rahmen der **Leadergremien** geplant. Hierbei ist einerseits der Vorstand mit Mitgliedern aus den Gemeinden und den Sozialpartner zu nennen. Andererseits wurde eine Arge Energie-Region eingerichtet, die mit fachlich versierten Vertretern aus allen Gemeinden, Unternehmen, engagierten Einzelpersonen sowie den Sozialpartnern besetzt ist.

Desweiteren ist die Leader-Arge Landwirtschaft zu nennen, wo landwirtschaftsspezifische Themen abgearbeitet werden.

Mit den einzelnen **Gemeinden** besteht eine sehr regelmäßige Zusammenarbeit, wobei einerseits die Bürgermeister und Umweltausschuss-Mitglieder eine wesentliche Rolle spielen. Andererseits werden die div. Gremien wie Gemeinderat oder Fachausschüsse regelmäßig besucht.

Bürgerveranstaltungen finden optimalerweise auch in Zusammenarbeit mit den Gemeinden statt.

Einzelne Akteure mit sehr gutem Know-How in Spezialthemen kommen je nach Themenschwerpunkt immer wieder dazu. Z.B. wurde im Bereich Thermographie & Sanierung mit lokalen Energieberatern und Fachfirmen (zB. Eternit) sehr gut zusammengearbeitet.

Weiters sind die Bezirksstelle der WKO, die Bezirksbauernkammer, die Wirtschafts- und Tourismusvereine als eingebundene Akteursgruppen zu nennen.

Die Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis OÖ, dem Regionalmanagement VB-GM, der FH Wels/Ökoenergietechnik sowie dem Amt der Landesregierung (Umweltabteilung bzw. Klimaschutzbeauftragter) funktioniert bestens.

Der Großteil der Veranstaltungen, die von der Energie-Modellregion Vöckla-Ager organisiert wurden, ist an die Bevölkerung im Allgemeinen gerichtet, da so am meisten Leute angesprochen und mobilisiert werden. Gerade im Bereich Mobilität konnten lokale Gewerbebetriebe bei den Aktivitäten integriert werden.

Einzelne Themen werden in Workshops mit den entsprechenden Stakeholdern behandelt (Energiebuchhaltung für Gemeinden, Straßenbeleuchtung, Biogas in der LW etc.) Einzelne Projekte werden bilateral zwischen Energiemanager und Proponent abgearbeitet.

Neue Akteure:

Die regionalen Banken konnten speziell im Bereich der Sanierung im Bereich der Wohnbevölkerung als aktiver Partner intensiv eingebunden werden.

Tabelle: Übersicht – Einbindung der Akteursgruppen

Akteurstypen	Intensität der Einbindung:				
	1	2	3	4	5
	Skala: Schulnoten-System: 1... sehr intensive Einbindung 2... intensive Einbindung 3... mittlere Einbindung 4... geringe Einbindung 5... keine Einbindung Anmerkung zur Skalierung: Eine persönliche Beteiligung an der Trägerstruktur der KEM ist bspw. als „sehr intensive Einbindung“ (1) einzustufen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen als „mittlere Einbindung“ (3), die Listung auf einem Verteiler für E-mail-Newsletter als „geringe Einbindung“ (4).				
BürgermeisterIn		X			
sonstige VertreterInnen der Gemeindepolitik	X				
EntscheidungsträgerInnen der Landespolitik				X	
Leitende Personen der Gemeindeverwaltung			X		
Leitende Personen der Landesverwaltung				X	
Unternehmen			X		
Privatpersonen		X			
Fachliche Know-how TrägerInnen der Region (EnergieberaterInnen, techn. Büros, etc.)		X			
Vereine der Region					X
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region				X	
Non-Governmental-Organisations (NGOs)				X	
Sonstige lokale oder regionale Initiativen: Bezeichnung der Initiative: RM OÖ VB, Leader Vöckla-Ager, Technologiezentren	X				
Bezeichnung der Initiative:					
FH Wels	X				
HTL Vöcklabruck	X				
Energie AG	X				

5. Aktivitätsschwerpunkte des Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.
Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?
(max. 2 A4-Seiten)

AP 2 – Detaillierung Umsetzungskonzept

Das Umsetzungskonzept wurde ursprünglich erarbeitet und ist im 3. Quartal 2010 noch nachjustiert worden, um auf einige Fragestellungen des Fördergebers sowie auf geänderte Rahmenbedingungen und Erkenntnisse seit Antragstellung im Herbst 2009 eingehen zu können.
Ergebnis: genehmigtes Umsetzungskonzept

AP 3 – Gemeinden und kommunales Energiemanagement

Es wurden für sämtliche Gemeinden Kurzberichte der Energieerhebung erstellt und in den Gemeindegremien vorgestellt, um somit awareness bei den Politikern zu erreichen. In weiterer Folge sollen auf Basis des Ist-Standes weitere Aktivitäten abgeleitet werden.
Ergebnis: Aufbereitung der Ausgangslage und in einigen Gemeinden bereits Überlegungen zu weiteren Schritten in Richtung lokaler Energiestrategie (z.B. Vöcklabruck, Schwanenstadt)

Das Thema kommunales Energiemanagement wurde aufbauend auf die Ist-Erhebung im Rahmen eines workshops Energie-Buchhaltung bearbeitet, wobei die Vorteile und die div. Technologien (excel bis online-Systeme) vorgestellt wurden. Als wichtige Subthemen ergaben sich der Gebäudebestand sowie die Straßenbeleuchtung als größter Stromverbraucher im kommunalen Bereich.

Ergebnis: die Energie-Buchhaltung wird als wichtiges Instrument akzeptiert und dementsprechend von den Gemeinden weiterverfolgt bzw. intensiviert. In 3 Gemeinden wurden darauf aufbauend bereits detaillierte Gebäudekonzepte erarbeitet – weitere sollen folgen. Das Thema Straßenbeleuchtung wird im 2. Projektjahr als kommunaler Schwerpunkt für alle Gemeinden aufgegriffen. Für die Gemeinden wurde ein günstiges Basisangebot für Energieausweise in Kooperation mit regionalen Energieberatern erstellt.

AP4a – Bewusstseinsbildung Bevölkerung

Neben einigen Veranstaltungen zu verschiedenen Themen im Bereich Energie (Erhebungsergebnisse, Energieberatung, Solarenergie etc.) wurde als ein Schwerpunkt das Thema Sanierung & Thermographie & Energieausweis bearbeitet.

Ergebnis: sehr gute mediale Präsenz des Themas und Organisation von 3 Veranstaltungen unter Einbindung von lokalen Wirtschaftsbetrieben.

AP4b – Bewusstseinsbildung Jugend (Schule & Bildung)

Im Rahmen der kommunalen Erhebungen wurde ein Großteil der Schulen erhoben und analysiert.

Ergebnis: Ist-Stand der Schulen ist erhoben, tw. wurden ggfs. bereits Verbesserungsmaßnahmen geplant (Umsetzung dzt. aufgrund der Finanzsituation der Gemeinden sehr schwierig).

Zusammenarbeit mit einer Berufsschule (Metall-Berufe) im Bereich Elektromobilität

Ergebnis: erste öffentliche PV-Tankstelle sowie Einbindung des Themas im Unterricht

Planung einer kleinen Windkraftanlage bei der HTL Vöcklabruck

Ergebnis: Projekt zur Genehmigung eingereicht in Koop. mit öö. Hersteller (Genehmigung offen)

AP5 – Verkehr & Mobilität

Im Bereich **Elektromobilität** konnten eine Reihe aufeinander abgestimmte Aktivitäten gesetzt werden.

Ergebnisse:

Im Oktober 2010 wurde das erste betrieblich genutzte Elektroauto der Fa. Hipi ZT GmbH mit eigener PV-Versorgung in Betrieb genommen.

Im Jänner 2011 wurde die erste PV-Tankstelle bei der Berufsschule Attnang unter großem Medienecho eröffnet. Folglich wurde dieses Thema der Erneuerbaren Energietechnik in der Berufsschule im Unterricht behandelt.

Am 24. Juni 2011 machte die Solarrally in Attnang Station. In diesem Rahmen wurde eine große Ausstellung mit mehreren lokalen Akteuren organisiert. Hierbei konnten E-Bikes, E-Roller, Segways und Elektroautos begutachtet und ausgetestet werden, auch eine umfassende fachliche Beratung und Information stand bereit. Bei dieser Veranstaltung wurde abermals das zunehmende Interesse der Bevölkerung an der elektromobilen Fortbewegung bestätigt. Die Energie AG stellte Ende Juni 2010 zehn Tage lang ein Elektro-Auto für Probefahrten der stakeholder zur Verfügung.

„Umwelt 4+“ –Familienradwandertag der Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Pitzenberg, Pühret, Rutzenham und Oberndorf mit Ausstellung und Testmöglichkeit Elektroräder.

AP 7 – Gewerbe

Das Thema Energie soll über Leitbetriebe eine breitere Aufmerksamkeit bekommen. Dazu wurden erste Detailanalysen und Veranstaltungen gemeinsam mit der WKO getätigt.

Ergebnisse: Energieforum in der WK Vöcklabruck, Teilnahme an der WK-VB Baumeistertagung mit Infos zu den Tätigkeiten der Energieregion und weiteren Einrichtungen, Infoveranstaltung zum Audittool Prozesswärme im Rahmen von Einstein, Energiefrühstück thermische Sanierung für Betriebe, Klimabündnisbetrieb GIG-Fassadenbau, Vorbereitung TZ Attnang als Klimabündnisbetrieb

AP 7 - Landwirtschaft

Im Rahmen der Leader-Arge Landwirtschaft und eines gemeinsamen Ortsbauernausschusses wurde die div. Fördermöglichkeiten dargestellt. Insbesondere wurde das Thema Biomasse-Nutzung und Mikronetze thematisiert.

Ergebnisse: Projekt Kurzumtriebsflächen wurde bearbeitet (dzt. nicht umsetzungsreif), Erweiterung einer Biogasanlage beantragt, Aufarbeitung des Problembereichs Verkehr/Transporte im Biogassektor mittels einer Präambel, Unterstützung von div. Leaderprojekten im Bereich regionale Lebensmittel und Verein Vermittler

6. Detailerhebung zu den Aktivitäten des Jahres

In der Tabelle auf den folgenden Seiten sollen alle relevanten Aktivitäten der KEM nach folgenden Kriterien erfasst werden:

- *Einordnung der bearbeiteten „Projektitel“ bzw. „Arbeitspakete“ lt. Umsetzungskonzept in ein Gliederungssystem, das über „Maßnahmenbereiche“ und „Art der Aktivität“ vordefiniert ist.*
- *Auflistung der quantitativen Ergebnisse (= Output) nach Indikatoren, falls dafür Daten verfügbar gemacht werden können.*
- *Zeitaufwand des Modellregions-Managements, lt. Zeitaufzeichnung oder Schätzung.*
- *Technologiebereiche, die angesprochen werden (Mehrfachnennung möglich!).*
- *Zielgruppen, die angesprochen werden (Mehrfachnennung möglich!).*